

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Don Juan**

**Mozart, Wolfgang Amadeus  
Da Ponte, Lorenzo**

**Leipzig, [1899]**

Auftritt XIX

[urn:nbn:de:bsz:31-81826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81826)

Juan. Bravo! Bravo! Bravissimo! Es kann nicht besser gehn, du hast es begonnen, ich will es vollenden. Auf! es sei denn die Nacht bis zum hellen Tage in Jubel und Lust fröhlich verbrauchet!

Juan. Herrlich! vortrefflich! Es kann nicht besser gehn! Ich fühle mich so selig, so glücklich, daß ich die ganze Welt umarmen könnte. Es lebe die Liebe, es lebe der Wein!

## Ar. 12. Arie.

Juan. Treibt der Champagner das Blut erst im Kreise,  
Dann giebt's ein Leben, herrlich und frei!

Artige Mädchen führst du mir leise,  
Nach deiner Weise zum Tanze herbei!  
Hier gilt, ihr Damen, kein Rang, kein Namen!  
Englisch und Steyrisch, Schwäbisch und Bayrisch  
Tanzt ihr und walzet die Kreuz und die Quer  
In buntem Gewirr umher.

Ich unterdessen, nach alter Weise,  
Führe mein Liebchen, trotz Weh und Ach,  
Ins Schlafgemach!

Blonde, Brillnetten, drauf will ich wetten,  
Zählt mein Register morgen noch mehr!

(Ab nach links in die Villa, nachdem er zuvor Leporello einen Auftrag gegeben.)

Leporello (ab nach rechts in die Schenke).

## Neunzehnter Auftritt.

Berlino und Masetto von rechts aus der Schenke.

Secco-Recitativ oder beliebig Dialog.

Ber. Masetto, höre doch! Masetto, höre!

Mas. (zu ihrer Sinken). Nühr' mich nicht an!

Ber. Weshalb?

Mas. Was willst du, Ungetreue? Ich will nicht, daß eine Verräterin mich nur anrührt.

Ber. Masetto! lieber Masetto! Hör' mich doch nur an!

Mas. (zu ihrer Sinken). Ich will nichts mehr von dir wissen!

Ber. (will sich seines Armes bemächtigen).

[Mas. Nühr' mich nicht an!

Ber. Warum denn nicht?

Ber. O schweige, du Unge-  
rechter! Ich verdiene nicht  
solche Mißhandlung!

Maf. Wirklich? Du hast wohl  
das Herz, dich zu entschuldigen?  
Du bleibst mit ihm  
allein, läßt mich stehen  
am Tag unsrer Hochzeit,  
schmilckst die Stirne dem  
treuen Masetto mit verächt-  
licher Zierde! Wär's nur  
schicklich beim Gerede der  
Leute, ich wollte —

Ber. Ich schwöre dir, daß ich  
schuldblos hier vor dir stehe!  
Und was besorgst du? Sei  
ruhig doch, Masettchen!  
Auch nicht die Fingerspitze  
hat er mir berührt, glaubst  
da das nicht?

Maf. Nein! (Er geht an ihr  
vorüber nach rechts.)

Ber. Du Böfewicht! Komm  
her, schlag mich nur! Er-  
morde mich! mach' was du  
willst mit mir! Doch dann,  
o mein Masetto! Dann  
schließe Frieden!

(Es wird nach und nach finster; die Fenster der Villa, anfänglich noch  
dunkel, erscheinen bald in hellster Beleuchtung. Auch in der Schenke  
zeigt sich Licht.)

Ar. 13. Arie.

Berline. Schmäle, tobe, lieber Junge:  
Sieh, Berline will mit Freuden  
Wie ein Lämmchen alles leiden,  
Nur verzeihen sollst du ihr!

Masetto (geht an ihr vorüber nach links).

Maf. Das kannst du fragen,  
du Ungetreue?

Ber. O wenn du mir nur  
glauben wolltest.] Ich ver-  
diene wahrhaftig deine Vor-  
würfe nicht!

[Maf. So eine falsche Klage  
darf keinen ehrlichen Kerl  
aurühren; bei dem vor-  
nehmen Herrn hier allein  
zu bleiben, den Bräutigam  
zu verlassen! Wenn es nicht  
gegen alle Sitte wäre, seine  
Braut schon vor der Hoch-  
zeit zu — ich wollte dich!  
(Er geht an ihr vorüber nach  
rechts.)

Ber. Aber wenn ich dir nun  
versichere, daß ich nichts  
Unrechtes gethan habe!]  
Sei doch wieder gut, [Ma-  
setto! Laß dich durch  
meine Bitten rühren! Was  
schmollst du denn noch? Er-  
morde mich, bringe mich  
um, mach' mit mir, was  
du willst. Aber dann,] lie-  
ber Junge, sei wieder gut.

Maf.  
mi  
har  
sch  
Juan  
Nu  
sch  
Ber.  
Ich  
ab  
Maf.  
Ber.  
Maf.  
mer  
Ber.  
hier

Berline. Nur nicht mausen, nur nicht grollen!  
 Nur nicht grämeln, nur nicht schmollen,  
 Alles sonst sei recht gethan.  
 Her dein Händchen! her zu mir!  
 Schmäle, schmäle, lieber Zunge:  
 Sieh, Berlinchen will mit Freuden,  
 Wie ein Lämmchen alles leiden,  
 Nur verzeihen sollst du ihr!  
 Mit ihr schmollen, mit ihr grollen,  
 Das kannst du nicht, du süßer Zunge!

(Sie bemächtigt sich seiner Hand.)

Ha! da hab' ich's liebe Händchen!  
 Nun geleiten tausend Freuden  
 Unsern jungen Lebenslauf!  
 Laß mir nur das liebe Händchen!  
 Nun geleiten tausend Freuden  
 Unsern jungen Lebenslauf!

### Zwanzigster Auftritt.

Die Vorigen. Don Juan unsichtbar in der Villa links.

Secco-Recitativ oder beliebig Dialog.

Maf. Wie geschickt diese Hexe  
 mich zu überreden gewußt  
 hat; doch wir sind allzumal  
 schwache Thoren!

Juan (aus der Villa links hörbar).  
 Auf und bereitet alles zum  
 schönsten Feste.

Ber. (ängstlich). Ach, Masetto!  
 Ich höre die Stimme des  
 abscheulichen Ritters!

Maf. Nun, was ist's?

Ber. Er kommt!

Maf. Ei, laß ihn nur kom=  
 men.

Ber. Können wir uns nicht  
 hier irgendwo verbergen?

Maf. Da seht einmal, wie  
 einen die kleine Hexe her=  
 umbringen kann. Wir sind  
 doch rechte Schwachköpfe,  
 wir Männer!

Juan (aus der Villa hörbar). Daß  
 ja alles recht prächtig werde!

Ber. (ängstlich). Ach, Masetto,  
 ich höre die Stimme des  
 gnädigen Herrn. Komm,  
 laß uns gehen!

Maf. Warum wirst du denn  
 so verlegen?

Ber. Er wird wohl hierher  
 kommen!